

Boggera inferiore

Tessin Ost

Charakter

Selten ist ein Canyon so sonnig, schön ausgewaschen und zugleich mit sportlichen Höhepunkten versehen. Viel Vergnügen! Wegen des sehr unterschiedlichen Engagements werden „superiore“ und „inferiore“ getrennt beschrieben.

Zufahrt

Von Bellinzona auf der Hauptstrasse Richtung Biasca. 200 m nach der Station Osogna führt eine kleine Strasse rechts unter dem Bahngeleise hindurch. Auf der anderen Seite des Geleises nach rechts. Nach 100 m Wiesenparkplatz mit der Infotafel der Ofima/Ofible.

Einstieg

Vom P gleich einen Weg nach rechts ansteigend. Nach 10 Min. quert man den Bach (nach C10, T8) und folgt dem Weg rg. Den Bach erreicht man wieder im oberen Bereich des Canyons.

Ausstieg

Unten im Tal vor dem Bahngeleise.

Zwischenausstiege

Etliche links und rechts über bewaldetes Gelände und zu den Wegen. Die zwingenden Passagen ohne Zwischenausstiege führen über höchstens 3 Stufen.

Aquatik

Wasserfassung. Infoline Ofible Tel. 091 75 666 15.

Die Wassermenge ist meistens unproblematisch oder sogar gering. Die Wasserfassung (721.500/128.820, 1000 m ü.M.) nimmt sämtliches Wasser weg. Die Schlucht wird nur vom Quellwasser und den Zuläufen gespiesen. Trotzdem: Die Wasserfassung kann bei viel Wasser plötzlich blockieren oder bei Überkapazität vom EW geschlossen werden.

Besonderes

- An warmen Sommertagen treffen sich hier viele Sonnenanbeter. Die Neoprengestalten sind dann eher ein Fremdkörper in dieser friedlichen Szenerie naturgeformter Felsen und Körper. Respektvolles Verhalten verhindert Konflikte.
- Sehr viele Canyonisten - die Schlucht ist beliebt! Es kann sehr viel gesprungen und gerutscht werden. Allerdings sind vor allem die Rutschmöglichkeiten nicht immer offensichtlich. Scheinbar gefährliche Rutschen sind problemlos, harmlos erscheinende dagegen sind sehr heikel wegen den Felsen im Wasser.

Geschichte

Erstbegehung im Oktober 1997 durch Karin Bühler, Andreas Brunner, Peter Lauber, Daniel Zimmermann. Ein alter Bohrhakenstift hinter der Lippe von C22 ist ein Relikt aus dieser Zeit, wo man über der Lippe hängend das Loch meisselte. Vermutlich wurden infolge des einfachen Zugangs bereits früher einzelne Passagen von Badenden „besprungen“.

Textverfasser

Andreas Brunner, aktualisiert am 09.05.2010.

Topo

Siehe **Canyoning-Touren Schweiz 2**